UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

Erste Nutzbarkeit. Seelen-Hülff beschützet von Ubel vnd Feinden.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Visual Library

umb so vil kräfftiger seyn wird/ je mehr Nutzbarkeiten allda werden erzehlt werden/ welche man auß solcher Barmhertzigkeit zuverhoffen hat. Damit aber dise desto füglicher erkläret werden mögen/ ist zuwissen/ daß zweyerley Gütter sonderlich von einem jeden Menschen können erwünscht/ vnd erlangt werden/ nemblich **Zeitliche vnd Ewige**/ oder **Natürliche/ vnd Ubernatürliche**. Zu den Natürlichē gehören eigentlich dise zwey Stuck/ daß er von allen Ublen beschützt werde/ vnd die zu täglicher Nothdurfft nothwendige Gütter zugenügen besitze. Zu den Ubernatürlichen Güttern gehört/ daß er sein letztes Zihl vnd ewige Seeligkeit **gewiß** erlange (welches durch einen glücklichen Todt geschicht) **geschwinder besitze** (welches alsdann geschicht/ wann man in dem Fegfewr nicht lang auffgehalten wird) vnd **häuffiger geniesse**/ welches durch Vermehrung der Göttlichen Gnad vnd Verdiensten erobert wird. Nun aber alle dise fünff Nutzbarkeiten hat man von der Barmhertzigkeit/ die man den Seelen leistet auff die vollkomneste Weiß zuverhoffen.

Erste Nutzbarkeit.

Seelen-Hülff beschützet von Ubel vnnd Feinden.

JVnd erstlich zwar/ daß die Seelen ihre Gutthäter sehr mächtig von allen Ublen deß Leibs vnd der Seelen beschützen/ vnd bewahren/ ist bißhero durch so vil Exempel bekräfftiget wor-

den / daß niemand vernünfftig daran zweifflen kan. Bekandt ist / wie Eusebio einem Sicilianischen Fürsten 40000. von jhme erlöste Seelen zu Hülff kommen / vnd den vnbluttigen Sieg wider Ostregium den Sardinischen Fürsten nicht ohne seinen höchsten Trost erlangt haben. Bekandt ist auch / wie sie nicht nur ein mal die jenige / so auff dem Freythoff für sie zubetten pflegten / wider jhre Feind / von denen sie schon allbereit vmbringt / vnd überfallen waren / sehr mächtig beschützt haben. Bekandt ist / daß solches noch täglich vil dergleichen barmhertzige Liebhaber erfahren / also daß Martinus Rea ein Vrheber deß Büchleins **Seelen-Hülff** genandt / von sich selbst bekennt / daß er sich offt in vilen Trübseelig'keiten / in schwären Leibs Kranckheiten / gefährlichen Reisen befunden / vnd nichts destoweniger allezeit die augenscheinliche Hülff der gebeheten Seelen also erfahren hab / daß er durch GOttes Schutz vnnd jhr Fürbitt aller Gefahr ehe entgangen seye / als er dieselbe vermerckt hab. Daß also vil billicher ein Liebhaber der Seelen von jhnen sagen kan / was Ludovicus König in Franckreich von den Hauß-Armen gesagt / daß sie nemblich Seine **Quardi-Knecht seyen / welche jhn vnd sein Reich vil besser / als kein Soldat beschützen.**

Welches jener Teutsche Poet mit nachfolgenden Versen sehr füglich erklärt.

1.

Wer hat Verfolger vnd vil Feind /
Die jhm sehr neyd / vnd hässig seynd /
Vnd vnabläßlich bstreitten /
Der lieb vnd üb Barmhertzigkeit /
Sie bringt erwünschte Sicherheit /
Vnd Frid auff allen Seitten.
Mit was für Maß man hie außmest /
Mit der man wider dort einniest /
Bschützt / so wird man euch bschützen
Von feindlicher Pfeil Spitzen.

2.

Eusebius hat solche Stärck
Mit Frewd erfahren in dem Werck /
Als er mit Feind wolt ringen /
Ein Heer von viertzig-tausend Mann
Mit weissen Pferdten zu Hülff kam /
Halff jhm die Feind bezwingen.
Dn Seelen helffe offt vnd vil /
Wer von all Ubel bschützt seyn will /
Die soll mit Lieb vmbfangen /
Wer offt will Sig erlangen.